

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - BSS/Z004(VI)/15			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Dienstag, 17.11.2015	Rathaus Ratssaal	16:30 Uhr	18:00 Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 27.10.2015
- 4 Diskussion zum Konzept Barleber See

Anwesend:

**Geschäftsführer/Stellvertreter**

Christian Hausmann

**Mitglieder des Gremiums**

Hans-Joachim Mewes

Oliver Müller

Jürgen Canehl

**Sachkundige Einwohner/innen**

Anke Jäger

Dr. Joachim Köhler

**Geschäftsführung**

Diana Knobbe

Abwesend:

**Vorsitzende/r**

Bernd Heynemann

**Mitglieder des Gremiums**

Gunter Schindehütte

Günther Kräuter

**Sachkundige Einwohner/innen**

René Osselmann

---

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Der **stellvertretende Vorsitzende, Stadtrat Hausmann**, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit mit 4 anwesenden Stadträten fest.

Er begrüßt die Verwaltung sowie zahlreiche Anlieger/Anwohner/Vereine des Barleber Sees zur Sitzung.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

**Der stellvertretende Vorsitzende** empfiehlt, den TOP 4 „Beschulung von Migranten“ von der Tagesordnung zu nehmen und auf der nächsten Sitzung des BSS am 01.12.2015 zu beraten.

Der so geänderten Tagesordnung wird mit **4:0:0 Stimmen** zugestimmt.

### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 27.10.2015

---

**Stadtrat Müller** merkt an, dass der Zusatz zu den beiden Änderungsanträgen zur DS 0137/15 wie folgt abgeändert werden soll:

„Deckungsquelle: unerwartete Erlöse aus Immobilienverkäufen der Stadt“.

Die so geänderte Niederschrift wird mit **3:0:1 Stimmen** bestätigt.

### 4. Diskussion zum Konzept Barleber See

---

**Frau Richter, Fachbereich Schule und Sport**, stellt das Konzept der Stadt zum Barleber See vor und erläutert ausführlich die Vorstellungen der Stadtverwaltung.

**Stadtrat Hausmann, stellv. Ausschussvorsitzender**, schlägt vor, dass jeweils ein Vertreter der jeweiligen Anlieger/Anwohner/Vereine ein Rederecht von 5 Minuten erhält.

**Herr Rohr, Magdeburger Anglerverein e.V.**, spricht sich dafür aus, das Fischereipachtrecht nicht nur um ein Jahr zu verlängern, sondern besonders wegen der Verantwortung für Hege und Pflege des Sees die jeweilige Pachtzeit längerfristig zu vergeben.

Probleme sieht Herr Rohr bezüglich des Übergangs zu öffentlichen Flächen an der Nordseite des Sees. Er wünscht sich von der Stadt eine bessere Zugänglichkeit zum See. Außerdem wäre eine Slip-Stelle für Boote wünschenswert.

Herr Rohr bezieht sich auf einen Stadtratsbeschluss vom 07.12.1964 zur Nichtbefahrung des Sees mit Motorbooten. Dies bezieht sich heutzutage auch auf die Nichtbefahrung mit Elektrobooten. Hier bittet Herr Rohr darüber nachzudenken, das Befahren für Kontrollfahrten und Pflegemaßnahmen zu gestatten.

Im Allgemeinen ist der Anglerverein mit dem Konzept der Stadtverwaltung einverstanden.

**Herr Richter, Vorsitzender Bungalowverein Nordufer**, führt aus, dass sein Verein mit dem Konzept gut leben kann. Der Wunsch des Vereins wäre es, den Vertrag mit einer längeren Laufzeit zu gestalten. Außerdem wäre es schön, wenn es eine Möglichkeit gäbe, Boote und Surfbretter zu Wasser bringen zu können.

**Herr Dr. Bresch, Vorsitzender Campingverein**, weist nochmals ausdrücklich auf die Gefahren hin, die durch den Zaun entstehen. Die Rettungswege würden sich dadurch erheblich verlängern.

Er erläutert, dass es bezüglich der aktuellen Abrechnungspraxis eine Vereinbarung zwischen dem Campingverein und der Landeshauptstadt Magdeburg gibt.

Bezüglich des finanziellen Teils des Konzepts gibt Herr Dr. Bresch zu bedenken, dass die Kosten für die geplanten Investitionen am Barleber See sicher an anderen Stellen der Stadt dringender benötigt würden.

**Frau Richter, FB 40**, informiert, dass es auch an anderen Strandbädern einen Zaun gibt und hier keine Gefahrensituationen durch die Stadtverwaltung gesehen werden.

Sie geht auf die neue Entgeltordnung aus dem Jahr 2013 ein und verweist darauf, dass seitdem weniger Abrechnungen durch den Campingverein (10.000 Kurzzeitcamper weniger) vorliegen.

Frau Richter informiert, dass die geplanten Investitionen im Strandbad dringend notwendig seien; das Sanitärgebäude sei z. B. in der mittelfristigen Finanzplanung.

**Herr Bernutz, Anglersiedlung Barleber See e.V.**, zeigt sich erfreut, dass einige Wünsche der Anglersiedlung in das Konzept eingearbeitet wurden, z. B. zum Hochwasserschutz.

Aus seiner langjährigen Erfahrung sieht er die Gefahr, dass der See wieder umkippen könnte und dann keine Möglichkeit mehr zum Baden bestehen würde. Hier sind dringend Maßnahmen erforderlich, um die Wasserqualität des Sees über das ganze Jahr zu erhalten und plötzlichen Problemen vorzubeugen. Hier würde er gern sehen, dass die Kosten für den Zaun lieber für die Sicherung der Wasserqualität ausgegeben werden.

Herr Bernutz fragt bezüglich der Trinkwasserleitung nach den Eigentumsverhältnissen. Hier muss Rechtssicherheit hergestellt werden. Es geht ihm hier nicht um Geld für die Leitung, sondern um eine festgeschriebene Lösung zwischen Barleber See/LH MD/SWM. Er bittet darum, dass die Stadtverwaltung ihm einen Ansprechpartner für das Problem benennt.

Auch die Abwasserentsorgung/Auffanggrube muss dringend verbessert werden. Hier sieht er die SWM in der Pflicht, die keine Entwässerungsleitung legen möchte.

Weiterhin wünscht die Anglersiedlung einen umläufigen Weg um den See.

**Herr Dr. Bresch** lädt Frau Richter zu Verhandlungen betr. Vertragsänderungen zur nächsten Jahreshauptversammlung des Campingvereins ein. Hier sollen die Vorstellungen der Stadt erläutert werden.

Bezüglich des Zugangs zum See durch Besucher des Campingplatzes weist er darauf hin, dass er hierfür die Dauercamper verantwortlich machen will.

**Frau Richter** nimmt die Einladung durch den Campingverein gern an und bittet um eine schriftliche Einladung zum Termin.

Mit Herrn Bernutz wird sie zu seinen Fragen kurzfristig einen Termin vereinbaren.

Auch wird sie die Frage klären, ob man die von Herrn Dr. Bresch angebotene Spende (Kautions) annehmen könne.

Weiterhin führt sie aus, dass es sich beim Barleber See um ein geschlossenes Naturbad handelt. Rettungspersonal muss vorgehalten werden; dies sei nicht verhandelbar.

**Herr Riemann, 1. Seglerverein Magdeburg e.V.**, weist darauf hin, dass es sich bei dem Steg um einen Privatsteg des Seglervereins handelt. Hier können keine anderweitigen Boote festgemacht werden. Für Gegenstände wie Surfmateriale sieht er Lagermöglichkeiten auf dem gemieteten Gelände. Dafür wäre ein Zugang nötig.

**Herr Weiler, vertritt die Bungalowsiedlung Süd**, bittet darum, die Lösung für die Abwassereinleitung beizubehalten. Aus Gleichbehandlungsgründen bittet er um eine ermäßigte Nutzungsgebühr. Gewünscht wird auch eine Nutzung des Bootsstegs im südlichen Bereich.

Probleme werden in der Sicherung des Verkehrsflusses gesehen. Durch die Poller sei auch die Anbindung mit Rettungsfahrzeugen schwierig. Hier muss dringend eine Lösung gefunden werden.

**Frau Richter** informiert bezüglich der Entgelte für das Strandbad, dass auch die Anwohner im Nordbereich keine kostenfreie Möglichkeit haben. Wegen der Poller soll in der nächsten Saison eine Lösung gefunden werden.

**Herr Dr. Bresch** kritisiert, dass das Konzept der Stadt sehr unkonkret ist und viele offene Fragen bezüglich der Betreuung enthält.

**Frau Richter** führt aus, dass es sich um ein Konzept zur Weiterentwicklung handelt. Einzelfragen zur Betreuung gehören dort nicht hinein. Die Stadt hat hier aber langjährige Erfahrungen; sie betreibt 5 Freibäder.

**Herr Schlachter, Naturfreunde Barleber See Süd**, sieht ein großes Problem der Müllentsorgung im südlichen Bereich des Sees. Es ist eine große Anzahl von Arbeitseinsatzstunden nötig, um den Müll zu beseitigen. Es wird gefragt, ob in Abstimmung mit dem Ordnungsdienst hier im Frühjahr eine Generalreinigung erfolgen könnte.

**Frau Richter** wird sich um eine Lösung im Frühjahr (Container) bemühen.

**Stadtrat Müller** sieht es positiv, dass die Betreuung in kommunaler Hand verbleibt. Wichtig ist ihm die Aufwertung des Naherholungsgebietes. Dazu sind Gespräche durch die Verwaltung vor Ort geführt worden; es gibt aber noch offene Fragen. Hier ist der Dialog wichtig. Ihn stört, dass mit dem Konzept nur der Status quo wieder hergestellt wird; es fehlen Innovationen, um einen positiven Effekt zu erzielen.

Bezüglich des Müllproblems fragt er nach, woher der Müll stammt. Hier müsste man die rechtlichen Möglichkeiten zur Erkundung ausloten.

Stadtrat Müller fragt die Verwaltung, ob bezüglich der Gestaltung des Barleber Sees ein externer Planer beauftragt wurde, um neue Gesichtspunkte zu erhalten.

Er informiert, dass der Behindertenbeauftragte den Zaun sehr problematisch sieht, vor allem auch wegen der langen Wege – welche Lösungen sind hier vorgesehen?

Er fragt zur Anbindung des Sees für die Internationale Begegnungsstätte.

**Frau Richter** führt aus, dass kein externer Planer aus Kostengründen am Konzept der Stadt mitgearbeitet hat. Sie verweist allerdings auf die Erfahrungen der Stadt mit dem Neustädter See (Gebäude, Wege – hier hat ein ext. Planer mitgewirkt).

Bezüglich der Badeinsel informiert Frau Richter, dass diese nicht fest installiert werden soll.

Dafür wäre eine dauerhafte Rettungssicherung vorzuhalten, die Kosten verursacht. Hier soll mit einer aufblasbaren Variante bei gutem Wetter gearbeitet werden, die durch Rettungsschwimmer dann nur temporär zu besetzen ist.

Wegen der angesprochenen Problematik des Behindertenbeauftragten, ist es das Ziel, sich mit dem Campingverein zu einigen. Der Zaun hat eine Länge von 1,5 km und wird durch Kassen unterbrochen. Der längste Weg zum Strandbad wäre dadurch nur ca. 400 m.

Die Internationale Begegnungsstätte kann den See über die Kasse 3 fußläufig mit nicht-personengebundenen Saisonkarten erreichen.

**Stadtrat Canehl** bittet um eine dringende Klärung bezüglich der Poller und der Abfallbeseitigung vor Beginn der Saison. Weiterhin bittet er um Erläuterungen zur Abwasserbeseitigung und der Befahrung des Sees mit Motor- und Elektrobooten.

**Frau Richter** informiert, dass es bezüglich der Befahrbarkeit noch keine neue Verordnung gibt; hier aber dringend eine Lösung gefunden werden muss.

**Herr von End, SWM**, sieht die Probleme der Abwasserbeseitigung in der Grenze zwischen öffentlicher und privatrechtlicher Versorgung. Es ist nicht beabsichtigt, diese Grenzen zu verschieben. Die Anlagen bleiben in privater Hand und es wird keine Erschließung durch die SWM geben. Die Pflege und Betreuung obliegt den Besitzern.

**Stadtrat Müller** fragt nach, ob die Wasserqualität des Sees bereits durch das Umweltamt überprüft wurde.

**Frau Richter** informiert, dass derzeit nur während der Saison die Wasserwerte gemessen werden.

**Stadtrat Zander** stellt fest, dass der von der Stadtverwaltung geplante Zaun von keinem Anlieger des Sees gewollt ist. Hier muss die Stadt eine andere Möglichkeit finden.

**Frau Richter** weist darauf hin, dass es ja zwei Zaunsituationen gibt. Im nördlichen Bereich wurde aus haftungsrechtlichen Gründen (Schwarzbader) ein Zaun notwendig. Man könnte sich hier durchaus vorstellen, dass die Türen außerhalb der Saison, wenn die Faschinen hochgewachsen sind, geöffnet werden könnten. Bezüglich des Zauns am Campingplatz muss der Abrechnungsmodus mit dem Verein vertraglich geregelt werden. Hier ist der Verein leider zurzeit nicht bereit.

Auf die Nachfrage von **Stadtrat Müller** führt **Frau Richter** aus, dass sich mittlerweile 19 der 23 befragten Anlieger gemeldet haben.

Sie informiert auch, dass einzig das Strandbad Barleber See durchgehend über die Saison hinaus mit Personal besetzt ist; dies verursacht hohe Personalkosten.

**Stadtrat Mewes** weist bezogen auf den nicht beantworteten Brief von Herrn Dr. Bresch darauf hin, dass die Verwaltung hier in der Pflicht sei.

**Der stellv. Vorsitzende** und **Frau Richter** sind der Auffassung, dass dieser Brief in den vielfältig persönlich stattgefundenen Gesprächen mit Herrn Dr. Bresch beantwortet wurde. Die Notwendigkeit einer nochmaligen schriftlichen Beantwortung wird nicht gesehen.

**Der stellv. Vorsitzende** geht davon aus, dass es für die angesprochenen offenen Fragen zwischen den Parteien Fachgespräche geben wird.

**Der stellv. Vorsitzende** bedankt sich bei allen Anliegern/Anwohnern/Vereinen des Barleber Sees für Ihr Kommen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Christian Hausmann  
Stellv. Vorsitzender

Diana Knobbe  
Schriftführerin